Objekt:	Bielefelder Seidengeld
Museum:	Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de
Sammlung:	Grafische Sammlung, Sterben, Tod, Bestattung, Trauer, Gedenken
Inventarnummer:	M 2003/6

Beschreibung

Auf Seide gedrucktes Notgeld der Stadt Bielefeld vom 15. Juli 1921 im Wert von 100 Mark, hier bedruckt mit Geschichten zum 700jährigen Bestehen der Stadt. Der Entwurf stammt von dem Bielefelder Grafiker Fritz Schreiber (1887-1956).
Die Abbildung auf der rechten Seite stellt den Schmied von Bielefeld dar, der den Teufel austrickst. Die beiden Kontrahenten sind hier als "Wucher" und "Geldnot" charakterisiert, die Abbildungen mit launigen Versen versehen. Die Umschrift am äußeren Rand wettert gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages und die Ruhrbesetzung.

Das amüsant-hintergründig gestaltete "Bielefelder Seidengeld" mit üppiger Bildsprache und kryptischen Sprüchen konnte wie ein Scheck bei allen Kassen der Stadt eingelöst werden, der Wert richtete sich nach der Größe und dem Aufdruck. Dennoch wurden viele der Scheine als Sammlerstücke erworben und nicht wieder eingelöst. Vorreiter der Idee war der Sparkassendirektor Paul Hanke (1870-1945), der die Scheine auf Seide, Samt, Jute oder Leinen drucken ließ.

Dieses Notgeld wurde zu unterschiedlichen Zeiten. z.B. Anfang des 19. Jahrhunderts, während der Kriegszeiten 1916-1922 und zur Inflation in den 1920er Jahren gedruckt. Herausgeber waren zumeist Städte und Gemeinden, um die lokale Wirtschaft und den Zahlungsverkehr aufrecht zu erhalten und dem Rohstoffmangel beim Münzgeld zu begegnen, aber auch private Unternehmen gaben diese Geldscheine heraus. Die Währung, für die die Städte und Gemeinden mit einem Teil ihres Vermögens hafteten, lief parallel zur offiziellen Währung.

Grunddaten

Material/Technik:	Seide, Leinen / Druck

Maße:	ca. 11 x 15,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1921
	wer	Fritz Schreiber (1887-1956)
	wo	Bielefeld
Beauftragt	wann	1921
	wer	Stadt Bielefeld (Stadtverwaltung)
	wo	
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Bielefeld

Schlagworte

- Kriegsschaden
- Notgeld
- Stadtjubiläum